

Berlin, Sonnabend,

den 23. Januar 1892.

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Abonnements-Preis: vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn; für ganz Deutschland und Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika etc. Kreuzband-Sendung 20 Mk. per Vierteljahr.

Abonnements werden angenommen: für Frankreich bei Aug. Ammel in Strassburg i. E., für England bei Aug. Siegle in London, 30 Lime Street E. C., Cowie & Co. in London, 19 Gresham Street E. C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Abonnements werden angenommen bei allen

Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als **Gratis-Beilagen** erscheinen: Submissions-Anzeiger, Hôtels- und Bäder-Anzeiger, Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie, Allgemeine Verloosungs-Tabellen mit Restanten-Listen und viele andere wichtige tabellarische Uebersichten.

Insertions-Gebühr:

die viergespaltene Zeile 40 Pf., Reclame theil 80 Pf., die ganze Seite 200 Mk.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstrasse No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Inhalts-Verzeichniss.

Hauptblatt.
Deutscher Reichstag.
Hofnachrichten.
Bundesrath.
Budgetcommission des Reichstags.
Reichstagscommission.
Transitlänger-Commission.
Budget-Commission.

Börsen-Enquêtecommission.
Deutscher Juristentag. „Zur Börsenreform“.
Geldmarkt.
Griechische und Mexikanische Anleihen.
Portugiesische Staatswerthe.
Wiener Börse.

Valuteregulirungs-Conferenzen in Wien.
Unsere Staatsseisenbahnen wie sie sind und wie sie sein sollten.
Portugiesische Eisenbahn-Gesellschaft.
Kohlenwerks-Actien.
Charlottenburger Wasserwerke.
Berliner Lampen- und Bronzewaaren-Fabrik vormals Stobwasser.
Kaiser-Bazar, Mecklenburgische Sparbank, Mecklenburgische Lebens-Versicherungs-u. Sparbank.
Oranienburger chemische Fabrik.
Berliner Wechselbank, Herrmann Friedländer & Sommerfeld.
I. Beilage.
Courszettel. — Productenbörse.

II. Beilage.
Herr v. Bennigsen, Vertrag mit der Schweiz.
Kaiserliche Schutztruppe.
Danzig. Geh. Rath von Winter.
Compagnieschreiber Hilmers überfahren.
Minister Constans.

Schwebende Schuld Italiens, Schatzscheine.
Bayerische Ludwigs-Eisenbahn.
Ausbau des Thüringischen Eisenbahnnetzes.
London, Hausseposition in Amerikanischen Eisenbahnpapieren.
Amsterdam-Rotterdam Bahn.
Wladikawkas-Bahn.

Maklerbank in Hamburg.
Danziger Hypotheken-Verein.
Mecklenburgische Spar-Bank.
Hypothekenbank in Basel.
Banque d'Anvers.
Steinkohlen im Oberschlesischen Revier.
Zwickau, Kohlenwerthe.
Westfälischer Gruben-Verein.
Waaren-Credit-Anstalt in Hamburg.
Ausschreibungen auf grosse Lieferungen von Cement.
Dresdner Albumin-Papierfabrik.
Deutsche Ostafrika-Linie.
Verfahren bei vorhandenen Fällungsmitteln im Brantwein.
III. Beilage.
Allgemeine Verloosungs-Tabellen.

Hierzu als III. Beilage: Allgemeine Verloosungs-Tabellen. No. 4.

Telegraphische Depeschen.

Breslau, 23. Januar. (C. T. C.) Wie der „Schlesischen Zeitung“ aus Zabrze gemeldet wird, haben auf Schmiederschacht 400 Bergleute die Arbeit eingestellt.

Brüssel, 23. Januar. (Hirsch T. B.) Das Palais des Herzogs von Arenberg geriet heute Morgen 2 Uhr in Brand. Der historische rechte Flügel, in dem sich die Gemächer befanden, aus denen Graf Egmont aufs Schaffot geführt wurde, ist zerstört. Der linke Flügel mit der Gemäldegallerie, der Bibliothek, dem Gobelinus und der Sammlung von Alterthümern konnte gerettet werden. Der Brand brach im Schlafzimmer der Prinzessin Croy aus. Als Prinz Croy um 2 1/2 Uhr aus dem Club zurückkehrte, entdeckte er das Feuer. Die Prinzessin und ihre beiden Kinder konnten nur mit grosser Mühe gerettet werden. Eine Kammerfrau wäre beinahe verbrannt, im letzten Augenblick wurde sie durch eine Bodenleuchte gerettet. Da die Grundmauern des Palais einzustürzen drohen, sind die Häuser der Nachbarstrasse bedroht.

Brüssel, 23. Januar. (C. T. C.) Dank der raschen und energischen Thätigkeit der Brüsseler Feuerwehr ist man jetzt des Brandes im Palais Arenberg völlig Herr geworden. Zwei Feuerwehrleute und ein Gärtner sind schwer, ein Feuerwehr-Lieutenant leicht verwundet worden. Das Feuer brach in dem Schlafzimmer der Prinzessin von Croy aus. Mit Mühe gelang es dem Prinzen und der Prinzessin von Croy, sich mit ihren Kindern zu retten. Sie fanden Unterkunft in einem Nachbarhause. Das Feuer soll durch ein auf den Teppich geworfenes brennendes Streichholz entstanden sein. Das sogenannte „Cabinet des Grafen Egmont“ ist ein Raub der Flammen geworden. Dieses Cabinet war in demselben Zustande geblieben, wie es Egmont bei seiner auf Befehl des Herzogs von Alba im Jahre 1567 erfolgten Verhaftung verlassen hatte. Der „Pavillon Egmont“ genannte Theil des Palais ist vollständig zerstört worden. Nur die vier Wände sind stehen geblieben. Die Gobelins konnten gerettet werden. In dem von dem Prinzen von Croy bewohnten Flügel des Palais sind alle Kunstgegenstände vernichtet worden. Die anderen Theile des Gebäudes sind erhalten geblieben, auch die in ihnen befindlichen Gemälde haben keinen Schaden gelitten.

Paris, 23. Januar. (Hirsch T. B.) Trotz aller Dements kann gemeldet werden, dass die Verhandlungen wegen des Abschlusses einer neuen vierprocentigen fundirten Russischen Anleihe dem Abschluss nahe sind.

Paris, 23. Januar. (C. T. C.) Das „Journal officiel“ veröffentlicht eine Verfügung betreffend die Beschränkung des Einfuhrverbots von Hammeln aus Deutschland und Oesterreich-Ungarn.

Die aus diesen Ländern nach Paris zur Versendung kommenden Hammeln sollen nur gegen ein thierärztliches Attest zugelassen werden, dessen Unterschrift von den Behörden des Ursprungsortes bescheinigt sein muss. Die Transporte werden in Waggons, welche von der Grenzoll-Behörde plombirt sind, nach dem Sanatorium von Lavilette geleitet werden. Die Einfuhr darf nur über die Grenzoll-Aemter von Jeumont, Anor, Batilly, Avricourt und Delle stattfinden.

London, 23. Januar. (Hirsch T. B.) Die Nachricht, dass Sir Robert Morier Botschafter in Petersburg bleiben sollte und Lord Vivian den Botschafterposten in Rom übernimmt, wird bestätigt, weil angeblich neue Schwierigkeiten mit Russland bezüglich der Pamirfrage entstanden sein sollen.

Napel, 23. Januar. (C. T. C.) Die gestern in der Universität ausgebrochenen Studentenunruhen dauerten auch heute fort. Die Studenten verhinderten die Vorlesungen und zogen vor die Wohnung des Professors Scaduto, um denselben auszuspfeifen. Der Professor war indess bereits nach Rom abgereist. Die Polizei zerstreute die Zusammenrottungen und nahm zwei Verhaftungen vor.

Rom, 23. Januar. (C. T. C.) Heute Vormittag fand im Vatican eine Versammlung der Cardinäle statt. In vaticanischen Kreisen wird versichert, es habe sich um die gewöhnliche Versammlung zur Erledigung geistlicher ausserordentlicher Angelegenheiten gehandelt. Wie es heisst, wird der Papst auch seine gewöhnlichen öffentlichen Audienzen wieder abhalten.

Rom, 23. Januar. (C. T. C.) Heute Nacht gegen 11 1/2 Uhr wurde hier ein mehrere Minuten andauerndes Erdbeben wahrgenommen, welches in den höher gelegenen Stadvierteln grosse Unruhe hervorrief, jedoch keinen Schaden verursachte.

Madrid, 23. Januar, früh. (C. T. C.) In Folge des Beschlusses der Bank von Spanien, den Discout auf 5 1/2 % zu erhöhen, ging der Cours der inneren Anleihe im Privatverkehr um 1 % zurück.

Petersburg, 23. Januar. (Hirsch T. B.) Ueber das Befinden der Zarewna sind die ungünstigsten Berichte im Umlauf. Der nervöse Zustand soll den höchsten Grad erreicht haben. Der Zar muss oft auf dringendes Verlangen der Erkrankten Nachts am Krankenlager erscheinen um dieselbe zu beruhigen. Die Kaiserin will von einer von den Aerzten angerathenen Luftveränderung nichts wissen. Von der Massageur versprechen sich die behandelnden Aerzte nur geringen Erfolg.

Petersburg, 23. Januar. (C. T. C.) Das Finanzministerium hat beschlossen, für die nächste Zeit seine Goldguthaben im Auslande nicht zurückzuführen.

Bukarest, 23. Januar. (Hirsch T. B.) König Carol wird sich, gelegentlich der Rückreise von Pallanza, zwei Tage in Wien aufhalten.

Athen, 23. Januar. (C. T. C.) Die Commission,

welche damit beauftragt war, zu untersuchen, ob der frühere Ministerpräsident Trikopis in dem Anklagezustand versetzt werden solle, hat sich aufgelöst, da die während der Kammer-Vacanz der Commission bewilligte Frist abgelaufen war, ohne dass dieselbe das Exposé beendigt hätte.

New-York, 23. Januar. (Hirsch T. B.) Der Brand in der Geburtsklinik in Indianapolis war einer der verheerendsten, welcher in der Union erlebt worden ist; die Flammen ergriffen sofort das Treppenhaus, so dass den Insassen der Krankensäle jeder Rettungsweg abgeschnitten war. Viele Schwerverrannte erstickten in ihren Betten; mehrere Wöchnerinnen verbrannten. Bis jetzt sind über 20 Tote und 50 Schwerverwundete aus dem Trümmerhaufen hervorgezogen worden.

Washington, 23. Januar. (C. T. C.) Von gut unterrichteter Seite wird bestätigt, dass die Regierung einen internationalen Congress behufs Berathung der Silberfrage zu veranlassen beabsichtigt und dass zu diesem Zwecke Besprechungen mit den Europäischen Grossmächten eingeleitet werden sollen.

Rio de Janeiro, 23. Januar. (C. T. C.) Die Kammern nahmen vor ihrer Vertagung einen Antrag an, durch welchen ihrem Vertrauen zum General Peixoto Ausdruck gegeben wird und demselben unbeschränkte Vollmachten ertheilt werden.

(Siehe auch am Schluss des Blattes.)

Berlin, den 23. Januar.

— Deutscher Reichstag. 155. Sitzung vom 23. Januar, 1 Uhr.

Am Tische des Bundesraths: Frhr. v. Marschal, v. Maltzahn, v. Berlepsch.

Die erste Berathung des Handelsvertrages mit der Schweiz wird fortgesetzt.

Abg. Winterer (Els.): Die Vortheile, die der vorliegende Vortrag für Elsass-Lothringen bringt, sind geringe, die Nachtheile scheinen geradezu verhängnissvoll. Vor allen wird die Spinnerei, die bei uns in grossem Umfange betrieben wird, schwer betroffen, ganz besonders die Feinspinnerei. Man darf nicht vergessen, dass das, was wir der kleinen Schweiz zugestehen, zugleich dem grossen England gewährt wird. Diese Hauptgefahr für die Spinnerei und für die gesammte Textilindustrie ist in der gestrigen Debatte ganz aus dem Auge gelassen worden. England ist aber der grösste Concurrent unserer Feinspinnerei, die schon jetzt wegen der hohen Kohlenpreise und auch wegen der hohen Löhne England gegenüber einen sehr schweren Stand hat. Die Folge des Vertrages für Elsass-Lothringen wird nicht sein, dass nicht nur neue Absatzgebiete erschlossen, sondern das alte Gebiete uns abgeschnitten werden. Nicht mehr Waaren werden eingeführt werden, sondern es werden mehr Menschen auswandern, und zwar vor allem Arbeiterfamilien. Deshalb können wir nicht für den Vertrag stimmen. Unterstaatssecretär von Schraut: Die vor dem Vorredner ausgesprochenen Befürchtungen